

«So schützen wir uns»

Neue Hygiene- und Verhaltensregeln zum Schutz gegen das neue Coronavirus.

BERN – Die Situation rund um das neue Coronavirus hat sich in der Schweiz und den Nachbarländern in den vergangenen Tagen weiter verschärft. Der Bund passt deshalb die Grundfarbe seiner Kampagne «So

ren Schutz insbesondere vulnerabler Bevölkerungsgruppen notwendig. Dazu gehören ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen. Das BAG empfiehlt der Bevölkerung deshalb in seiner Kampagne «So schützen wir uns» zusätzliche Verhaltens- und Hygieneregeln.

Drei zusätzliche Hygieneregeln

Die Kampagne wechselt ab sofort von der bisherigen Farbe Gelb auf Rot. Dies bedeutet, dass die bisherigen drei Hygieneregeln «Gründlich Händewaschen», «In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen» und «bei Fieber und Husten zu Hause bleiben» jetzt um drei weitere Regeln erweitert werden: «Papiertaschentuch nach Gebrauch in geschlossenen Abfallimer», «Händeschütteln vermeiden» und «Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation».

Mit dem Wechsel zu Rot wird sichtbar, dass ab jetzt diese zusätzlichen Hygiene- und Verhaltensregeln gelten, um sich selbst und andere möglichst vor einer Ansteckung mit dem neuen Coronavirus zu schützen.

Unter www.bag-coronavirus.ch finden Sie das neueste Kampagnematerial. Die BAG-Infoline Coronavirus ist unter +41 58 463 00 00 täglich 24 Stunden zu erreichen. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Langfinger: Zahnmedizinische Kliniken der Uni Bern leer geräumt

Rund 400'000 Franken Schaden durch Diebstahl entstanden.

BERN – Teure zahnmedizinische Gerätschaften scheinen immer öfter in den Fokus gut organisierter Banden zu rücken. Dieses Mal hat es die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern erwischt, die Leidtragenden sind in diesem Fall die Studenten.

Unbekannte Langfinger hatten es nämlich auf den Phantomraum auf dem Berner Insel-Areal abgesehen. Dort entwendeten sie unzählige Instrumente, Geräte – sogar die Antriebsmotoren der Geräte – im Wert von rund 400'000 Franken. Infolgedessen konnten seither verschiedene praktische Studieninhalte nicht umgesetzt werden und sind verschoben.

Der Einbruch ereignete sich bereits im November des vergangenen Jahres, wie die Berner Zeitung be-

richtet. Bekannt wurde dieser allerdings erst jetzt durch eine öffentliche Ausschreibung des Kantons Bern auf der Plattform simap.ch, dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen der Schweiz.

davon aus, dass es sich um eine professionelle Täterbande handele. In der Vergangenheit sind Praxen bereits mehrfach sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland solch kriminellen Organisationen zum Opfer

© ZMK Bern, I. Badertscher



Die Ermittlungen der Kantonspolizei laufen. Ob sie bereits eine konkrete Spur verfolgen, ist jedoch nicht bekannt. Die Polizei geht aber

gefallen. Die Geräte werden häufig nach Osteuropa gebracht. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Gesundheitsstudie startet mit Pilotphase

Untersucht wird die Ansammlung von Chemikalien im menschlichen Körper.

BERN – Die Pilotphase hat Anfang des Jahres begonnen: 500 zufällig ausgewählte Personen im Alter von 20 bis 69 Jahren, die die Bevölkerung des Kantons Waadt repräsentieren, erhalten einen Einladungsbrief des BAG und seiner Partner für die Pilotstudie. Die Teilnehmer werden gebeten, Fragen zu ihrem Lebensumfeld und ihrer Gesundheit zu beantworten. Anschliessend werden sie zu einer allgemeinen Gesundheitsuntersuchung und Spende biologischer Proben in ein nahegele-

genes Studienzentrum eingeladen. Es wird ein Blutbild gemacht und chemische Substanzen (z.B. Glyphosat und Quecksilber) in den Proben bestimmt. Alle anderen erwachsenen Personen in der Schweiz können online einen Fragebogen der Studie beantworten (www.schweizergesundheitsstudie.ch).

Die Schweizer Gesundheitsstudie will den Einfluss der Umwelt und unserer Lebensgewohnheiten auf unsere Gesundheit besser verstehen.

In der Pilotphase sollen verschiedene Aspekte untersucht werden, wie etwa die am besten geeignete Methodik oder die Koordination zwischen Studienzentren. Nach der Pilotphase wird dem Bundesrat bis 2021 ein Bericht vorgelegt, auf dessen Grundlage er über das weitere Vorgehen entscheiden wird.

Die Pilotphase wird vom BAG unterstützt und in Lausanne vom Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und öffentliche Gesundheit (Unisanté) und dem CHUV in enger Zusammenarbeit mit der Biobank-Koordinationsplattform SBP durchgeführt. Die Gesundheitsstudie wird unter strenger Berücksichtigung der schweizerischen Forschungs- und Datenschutzgesetze und internationaler Standards durchgeführt. Die erhobenen Daten werden verschlüsselt und dann streng vertraulich bearbeitet und gespeichert. Die Teilnahme ist freiwillig und unterliegt einer Einwilligung, die jederzeit widerrufen werden kann. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit BAG



© Novikov Aleksey/Shutterstock.com

EPD: zukünftige Anbieter brauchen mehr Zeit

Nur eine der acht Stammgemeinschaften schliesst Zertifizierung bis 15. April ab.

BERN – Eine Vielzahl von Akteuren arbeitet derzeit an der Einführung des elektronischen Patientendossier (EPD). Neben den dezentralen Stammgemeinschaften, die das EPD anbieten werden, sind dies die Entwickler der technischen Plattformen, die Zertifizierungsstellen, die Akkreditierungsstelle und die Anbieter von elektronischen Identifikationsmitteln.

Der Aufbau der Stammgemein-

schaften hat gut funktioniert. Die Zertifizierung der Stammgemeinschaften sowie die anschließende Akkreditierung der Zertifizierungsstellen dauern aber länger als ursprünglich geplant. Die Zertifizierung stellt sicher, dass der Schutz der Patienten gewährleistet ist und die Stammgemeinschaften die strengen Voraussetzungen des EPD-Gesetzes erfüllen. In der Folge werden sich Akutspitäler, Reha-Kliniken und stationäre Psychiatrien einer zertifizier-

ten Stammgemeinschaft anschliessen können.

Der Programmausschuss von Bund und Kantonen zum EPD hat zur Kenntnis genommen, dass es in diesem komplexen Projekt mit seiner dezentralen Struktur zu Verzögerungen kommt. Er erwartet aber, dass alle Einwohner der Schweiz bis im Herbst 2020 ein EPD eröffnen können. [DT](#)

Quelle: Der Bundesrat

Neues Coronavirus

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

WEITERHIN WICHTIG:

- NEU** Abstand halten. Zum Beispiel:
 - Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
 - Beim Ansehen Abstand halten.
 - Bei Sitzungen Abstand halten.
- Gründlich Hände waschen.
- Hände schütteln vermeiden.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.
- Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffiz federal da sanadad publica UFSF

schützen wir uns» an und fügt weitere Hygiene- und Verhaltensregeln hinzu.

Mittlerweile ist es auch innerhalb der Schweiz zu Übertragungen des neuen Coronavirus gekommen, etwa im Wallis und in Graubünden. Die Übertragungskette kann in diesen Fällen noch nachverfolgt werden; die Kontaktpersonen werden informiert. Weitere Übertragungen innerhalb der Schweiz sind wahrscheinlich. Dies macht einen höhe-

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
lreichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderbeilagen und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.